Eisen für dem Rost zu verwahren

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Sammler : eine gemeinnützige Wochenschrift für Bündten**

Band (Jahr): **2 (1780)**

Heft 38

PDF erstellt am: **14.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-544076

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

verrichtet so viel als 20 Dröscher und braucht nicht mehr als 2 höchstens 3 Arbeiter, wobei noch der Vortheil ist, daß die Dröschmaschiene weder ißt noch trinkt. Tantum!

Zweites Mittel wie sich im Frühjahr vor Futtermangel zu schützen.

Ein sehr gutes Viehfutter ist Haber, der die Stelle des Klees vertreten kann. Man säet, so bald man im Frühling kann, ihn sehr dick in einem guten und darzu wohl gedüngten nahen Acker, da er sodann wie ein Wald stehen wird. Säet man ihn zu Anfang des Aprils, so kann man ihn im May schon mähen und füttern. Ist das Feld etwas groß, so ist, wenn der letztere gemäht wird, der erstgemähte schon wieder so hoch und lang, als der Tisch hoch ist. Auf diese Weise kann man ihn dreimal nutzen, und das letztere mal als Heu dörren zum kostbaren Winterfutter, welches leicht geschiehet. Der Acker wird davon fett, mürbe, und rein, und kann gleich wieder genutzt werden. Man kann auch Kleesaamen unter den Haber säen, und den Klee im folgenden Jahre nutzen. Haber aus den rauhesten Gegenden taugt vorzüglich hierzu, weil er viel Frost verträgt, und schon um Lichtmeß kann gesäet werden. Leipz. Intell. Bl. 1778. S. 342.

Eisen für dem Rost zu verwahren.

Unschlitt mit darunter geschabtem Wasserbley verhütet den Rost des Eisens, aber Baumöl befördert denselben.